

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 73 (2015)

Artikel: Die Oltner Jassveteranen

Autor: Frey, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Oltner Jassveteranen

Karl Frey

Spiele vielerlei Art waren ein wichtiger und erholsamer Bestandteil in meinem langen Leben. Vor rund 85 Jahren, in der 5. und 6. Primarschulkasse, war Völkerball mein Lieblingsspiel. Da waren die spannenden Wettkämpfe zwischen «Hübeli» und «Bifang», mit den Lehrern Alex Kunz und Walter Luterbacher, die unseren Wettkampfeifer stärkten, um den angestrebten Sieg zu erringen. Zu dieser Zeit fanden auch die Fussballkämpfe zwischen dem FC Hübeli und dem FC Klosterplatz statt, die hart umstritten waren. Später, in der 4. Klasse des Seminars in Solothurn, erhielt ich 1935 vom Lehrerverein Wasseramt ein Aufgebot, um im Kleinholz gegen den Lehrerturnverein Olten zu spielen. Als linker Flügel gelang es mir gleich drei Tore zu erzielen, sodass wir das Spiel 4:3 gewinnen konnten, womit meine Fussballbegeisterung stieg. Im Turnen war dann für ein halbes Jahrhundert Korbball das Spiel, das mir am meisten Freude bereitete.

Doch es war ein anderes Spiel, dem ich in meinem Leben am längsten die Treue hielt: das Jassen. Nach dem frühen Tod meines Vaters im Jahr 1925 begann meine Mutter einen neuen Tätigkeiten. Siebzehn Jahre hatte sie eine Privatpension am Zehnderweg 1 und konnte damit für den Lebensunterhalt sorgen, der anfänglich nötig war. Die Pensionäre sorgten dafür, dass ich schon im Alter von 11 Jahren das Jassspiel erlernte, das ich lebenslang betrieb, da es für diese Art von Spiel keine Pensionierung gibt. Im Kosthaus vom Lehrerseminar in Solothurn bestand zwar ein Jassverbot, das, trotz den regelmässigen Kontrollen von Dr. Emil Künzli v/o Küo, ständig umgangen wurde.

Im Lehrerturnverein Olten lautete das Montagsabendprogramm: anderthalb Stunden Turnen und anschliessend 3 bis 4 Stunden Jass. Waren wir im Frohheim, waren die Jasslokale «Goldener Ochsen» und «Glockenhof». Nach dem Turnen im Sälischulhaus fand das Jassen im «Jakobsbrunnen» oder im «Landhaus» statt.

Der Waldhüttenjass

Im Rahmen der zahlreichen Jassanlässen ist der Waldhüttenjass, der jeweils in einem Sommermonat in den Jahren 1958–1983 stattfand, von besonderer Bedeutung, da er eine rekordmässige Dauer aufwies. Teilnehmer waren Willy Jeltsch, Hans Hohler, Albert von Rohr, Karl Frey und als Ersatzleute German Cartier, Max Hess und Kuno Flury. Der Tagesverlauf vom 27. Juli 1973, mit Bild, war folgendermassen: Um 7.30 Uhr Abfahrt in Olten zu der schönen Waldhütte in Vordemwald. Von 8 bis 9 Uhr Sammeln von 500 Gramm Pilzen zur Verfeinerung des Essens, das unser Meisterkoch Willy Jeltsch grillmässig in feinster Art zubereitete. Für die anderen drei Begleiter



v.l.n.r. Kuno Flury, Rudolf Bachmann, Karl Frey, Hans Hohler beim Jassen im Altersheim Stadtpark

war der Bieterjass bereits im Gang. Mit einem guten Weissen stiessen wir erstmals an. Das Mittagessen bestand aus einem grillierten Kalbsnierenbraten, Reis mit Schwämmen und Tomatensalat, gefolgt von Kaffee und einem Dessert.

Dann wurde das Jassen mit Elan mit Schiebern und «Hindertsi» fortgeführt, unterbrochen von einem Nachtessen mit Speck, Spiegelei und Weggli. Damit hatten wir neue Energie für den Jass, wobei der Autoscheinwerfer später für das notwendige Licht sorgte. Gemäss der Statistik hatten wir es auf 30 Jassspiele gebracht. Der lange Tag wurde schliesslich in der «Bündnerstube» in Rothrist kurz nach Mitternacht beendet.

Die Hochbetagten beim Jass im Februar 2014

Das Pflichtjahresprogramm für das Jahr 2014 bestand aus Jassnachmittagen jeweils am zweiten Montag des Monats, im «Stadtpark Olten». Dazu eine gute Flasche Wein, die uns Mut gab, zuweilen die punktreiche Jassvariante «Slalom» zu wählen. Inzwischen haben wir vier Veteranen ein Durchschnittsalter von etwas mehr als 95 Jahre erreicht. Damit sind wir wohl zur ältesten Jassgruppierung in der Stadtgeschichte von Olten geworden.

Ein guter Wein zu einem Jass:
Macht uns im Alter stets noch Spass